



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 54.

Montag, den 15. März.

1847.

Ein Stück Menschenleben in sechs Capiteln.

Von Heinrich Flügge.

(Fortsetzung.)

„Er thut sein Möglichstes, dies zu verhindern, aber wie vermag er das Geschäft aufrecht zu erhalten, wenn der Prinzipal jedem Lumpen, mit dem er hier oder da einmal zusammengetroffen ist, so gleich Credit gibt und den baaren Cassenbestand, statt davon die Gläubiger zu befriedigen, in die Spielhöllen trägt?“

Hier ward das Gespräch einen Augenblick unterbrochen und zwar durch einen Mann von etwa dreißig Jahren und sehr sauber gekleidet, der nach Herrn Calmers fragte.

„Mein Mann ist augenblicklich nicht zu sprechen, Herr Schachtelmeier.“

„Ich bin nun bereits zum vierten Male hier, ohne

auch nur einmal das Vergnügen gehabt zu haben, Herrn Calmers zu treffen,“ sagte der Eingetretene.

„Das thut mir sehr leid, mein Herr. Wenn Sie mir Ihren Wunsch offenbaren können und wollen, so bin ich gern erbötig, meinen Mann davon in Kenntniß zu setzen.“

„Die Sache, worüber ich mit Herrn Calmers reden wollte, ist das Zustandebringen eines Gesangsvereins und namentlich eines Doppelquartetts. Ihr Herr Gemahl hat mich früher einmal darum ersucht, bei Annahme der Mitglieder auch auf ihn reflectiren zu wollen und so wollte ich denn nicht verfehlen, jetzt ihn dazu einzuladen. Sie können sich gar nicht denken, Madame, was das angenehm ist, Sänger zu sein. Wie auch schon Doctor Luther sagte: Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang, der bleibt ein Narr sein Lebelaug.“ Nur ist das Zusammenbringen eines tüchtigen Gesangsvereins mit vielen Schwierigkeiten verbunden, besonders fehlt